

Mail von Klaus Böning vom 02.02.2024

Betreff: Einladung zum Runden Tisch „ Gewerbegebiet Schürenfeld“

Sehr geehrte Frau Gungl und sehr geehrter Herr Neumann,

als Sie, werte Frau Gungl, im Spätsommer 2023 an die SPD mit Ihrem Wunsch zu einem Dialog herantreten sind, war es die SPD Fraktion, die Sie als erste Fraktion im Rat der Stadt Fröndenberg, zur Vorstellung Ihrer Präsentation am 11. September eingeladen hat. Die Wertschätzung Ihres bürgerschaftlichen Engagements und die professionelle Akribie Ihrer Präsentation zum Gewerbegebiet Schürenfeld hat in dieser gemeinsamen Sitzung größten Respekt erfahren. Die Schlussfolgerungen aus dieser Arbeit sind innerhalb der SPD Fraktion und Ihnen, werte Frau Gungl, aber erkennbar unterschiedlich. Als Ratsfraktion haben wir die Pflicht und die Aufgabe, neben der ökologischen Betrachtungsweise auch ökonomische und politische Aspekte in unserer Entscheidungsfindung mit einfließen zu lassen. Es geht hier auch um Berechenbarkeit von politischen Entscheidungen, die Auswirkungen auf den Standort Fröndenberg haben.

Als im Mai 2007 ein erster Aufstellungsbeschluss zum FNP auf den Weg gebracht wurde, war das ein Aufschlag zu einer möglichen Ansiedlungsfläche für Gewerbebetriebe, da ein interkommunales Gewerbegebiet mit der Stadt Unna nicht realisierbar war. Nach der Änderung im FNP kam Politik und Verwaltung zu der Erkenntnis, dass eine Umsetzung zum damaligen Zeitpunkt nicht sinnvoll erschien.

Auf Antrag der FWG vom August 2012 mit dem Auftrag zur „Aufnahme der Planungen für die Bebauung des Schürenfeldes in Langschede“, sind die Planungen wieder aufgenommen worden. Der Antragsteller hat hier explizit den demographischen Wandel und die zwingende Gewerbeausbreitung in die Waagschale geworfen. Dieser Antrag wurde zum damaligen Zeitpunkt innerhalb der SPD Fraktion sehr kontrovers diskutiert und nicht einhellig positiv bewertet. Durch politischen Mehrheitsbeschluss im Rat der Stadt Fröndenberg wurde dem Antrag der FWG gefolgt und die Planungen wieder aufgenommen. Seit der Wiederaufnahme gab es öffentliche Beteiligungen, Bürgerinformationsveranstaltungen und abschließende Grundstücksaufkäufe. Ein Prozess, der neben den erheblichen finanziellen und personellen Ressourcen auch ein erhebliches Maß an Geduld der ansiedlungswilligen Gewerbebetriebe einforderte. Ein Prozess, der im Heute, 2024, seinen Abschluss gefunden hat und in die Vermarktung und Bebauung mündet. Ihr Einsatz und Engagement hätte bei der Einbringung des Antrags der FWG Fraktion zum damaligen Zeitpunkt unter Umständen ein anderes demokratisches Abstimmungsergebnis herbeiführen können. Im Heute sehen wir die Umsetzung in der vorliegenden Form als zwingend notwendig an, um wirtschaftlichen Schaden von der Stadt und seinen Bürgern abzuwenden und um Berechenbarkeit von demokratischen Entscheidungen zu gewährleisten. Somit sehen wir die neuerliche Beteiligung an einem „Runden Tisch“ als nicht zielführend, da die unterschiedlichen Aspekte und Sichtweisen ausgetauscht, alle Eingeladenen von Ihnen auf den gleichen Sachstand gebracht wurden und gravierende neue Erkenntnisse sich uns im Anschluss nicht erschlossen haben.

Für die SPD Fraktion im Rat der Stadt Fröndenberg/Ruhr

Klaus Böning